

Sornzig blickt ganz tief ins Wunschglas

In der zweiten Dorfwerkstatt wird heute im Kloster Marienthal an der Bewerbung für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gefeilt

Von Manuel Niemann

Sornzig. „Ich wünsch mir einen Dalmatinerhund!“ Freunde, Sonne, Glück, Liebe, eine Europareise oder auch, „dass morgen keine Schule ist“: Nicht jeder Wunsch im Wunschglas vor Kerstin Helbig, wird sich wohl realisieren lassen, zumindest nicht mit Hilfe des Sornziger Heimatvereins. Aber Manches wie eine weitere Ausstellung in der Kirche, Kinoabende, ein Café, Basteln mit Ton oder Mangas für den jüngst eingeweihten offenen Bücherschrank, macht ihr Verein möglich oder bereitet es vor.

Nach dem Gewinn im simultanen Wettbewerb im Mai konnten bereits die kleine Tauschbibliothek, eine Leinwand, ein Grill sowie eine Café-Bestuhlung angeschafft werden. Damit sollen regelmäßig Dorftreffs in Sornzig stattfinden. „Vielleicht gibt es die Möglichkeit, dass es so etwas gibt wie ein Schwarzes Brett, an dem die Dorfbewohner interagieren und sich Hilfe anbieten können“, überlegt Helbig. „Wir haben auch überlegt, eine Litfaßsäule zu machen, aber die ist für uns jetzt schwer zu finanzieren“, sagt Vereinsvorsitzende Annett Peege.

Die in den Gläsern konservierten Ideen sollen auch an anderer Stelle noch einfließen: Sornzig möchte sich auf die eigenen Stärken besinnen, attraktiver und lebenswerter werden und damit weit über die Region hinaus punkten. Daher beteiligt sich der Mügeln Ortsteil am 11. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, bei dem auf Landesebene bis zu 5000 Euro winken.

Gewinner, die im Jahr darauf noch einmal mit bundesdeutscher Konkurrenz antreten, können sogar bis zu 15 000 Euro gewinnen. Am letzten Wettbewerb, der we-

gen des Drei-Ebenen-drei-Jahres-Turnus zuletzt ab 2017 stattfand, beteiligten sich damals im Landkreis 13 Dörfer. Neben Langenreichenbach konnten Arzberg und Malkwitz auf Landesebene für sich werben, Langenreichenbach später sogar auf Ebene des Bundes.

Doch bis dahin muss Sornzig erst einmal auf Kreisebene überzeugen. Viel Zeit bleibt nicht, auch wenn sich die Anmeldefrist durch die Pandemie auf 2021 verschiebt. Bereits Anfang Juli fand daher die erste von Maikirschen Marketing moderierte Dorfwerkstatt statt, bei der Vereine, Unternehmer und das Kloster Wünsche und Ideen sammelten, was es dafür braucht.

Heute findet nun die zweite Dorfwerkstatt um 18 Uhr im Kloster statt, an der jeder, der anpacken will, sich beteiligen kann. „Dazu muss man ein Konzept ausarbeiten und einen dreistündigen Rundgang vorbereiten“, beschreibt Helbig. Mit dem soll die Bewertungskommission des Landratsamts dann überzeugt werden, indem auf bauliche Reize verwiesen, aber auch Natur, Umwelt, das menschliche Miteinander bis hin zur kulturhistorischen Entwicklung des Orts – zusammen mit den Plänen für die Zukunft. Weil auch die Schule in Neusornzig profitieren soll und regionale Produkte außerorts auch von den Streuobstwiesen nebenan stammen, überlegen die Sornziger Tüftler noch, wie sich das

in ein stimmiges Konzept einpassen lässt, das nicht am Ortsschild endet. **Kommentar**

Der Heimatverein Sornzig sammelt derzeit in solchen „Wunschgläsern“ Ideen für die Zukunft des Mügeln Ortsteils.

FOTO: MANUEL NIEMANN

